

- i. e. Anno 1376. Pro subsidio Domini Papæ XXV. l. 240. l.
 Anno 1379. Pro subsidio papali 50. fl.
 Anno 1383. Ad curiam Romanam 63. fl. h. e. 187. l. pro literis confess. ibid. 10. fl.
 Anno 1384. Pro medietate Subsidii Caritativi Domini Papæ 40. fl.
 Anno 1385. Pro solutione secundi & ultimi termini, & pro complemento Camerae Apostolicæ, quam pagavit Cardinalibus (Bertholdus Abbas) per manus Petri Stromayer Junioris & Cunradi Stromayer, CCCXXVII. fl.
 Anno 1391. Pro subsidio papali in Eystedt VI. fl.
 Anno 1399. Domino Papæ pro subsidio carit. LXVI. fl.
 Anno 1451. Ad curiam Rom. XXIV. fl. Nunciis ad E. R. XX. fl.

Hierher gehören auch die nahmhafte Sporteln, welche so wohl am Päbſt. als Keyſerl. Hof vor die Privilegia und Confirmationes, mit 40. 50. biß 90. fl. die Neben- & Unkosten nicht gerechnet, haben müssen abgetragen werden. Ja, als Abt Schopper eine neue Dispensation über den Ordens-Habit zu Rom gesucht, hat der Datarius vor jede Person 25. Ducaten fordern dürfen, welches eine ziemliche Summa gemacht hätte: dagegen gedachter Abt gleichwohl 400. Ducaten überhaupt gebotten. Wovon im I. To. des Antiquit. Schatzes p. 100. des Abts Schreiben zu lesen, und noch weitere Anzeige geschehen wird. Dahero dann nicht zu wundern, daß

- 3.) Der Visitator Abt zu Eberach nebst seinem Assistenten dem Abt zu Lanckheim und Bildhausen, bey der Wahl eines hiesigen Abts, und der Visitation des Closters, nicht leer ausgehen; sondern so wohl mit Geld als Credenzlich und Becherlich, (wie sie es geheissen) jener auch bey Abgang eines Abts mit dem besten Gaul ex Mare stabulo (wie sie es geschrieben) abgefertiget seyn wollten: daß und wie
- 4.) von dem General-Capitul des Cistercienser Ordens unser Kloster Zayßbronn zu einer ordentl. und außerordentlichen Contribution angeleget gewesen, wird im andern Theil dieser Schrift gewiesen werden, und zeigen die Rechnungen, daß, da die hiesige Abte besregtes Capital zu Cisteau in Frankreich entweder in Person oder durch Abgeordnete besuchen müssen, solche Reisen nicht ohne zieml. Unkosten verrichtet werden können. Es sind aber neben diesen Oneribus auch
- 5.) Ihre Liebes- Werke nicht zu vergessen, als die Besorgung ihrer Studenten, die sie entweder zu Prag, oder zu Heidelberg, oder zu Paris mit Stipendiis, auch in erstgedachtem Heidelberg die vor die Studenten ihres Ordens gestiftete Herrberge (b) in häulichen Wesen zu erhalten, wie sie dann Anno 1520. einen Beytrag von 97. fl. dahin schicken müssen. Dann sonderlich das Almosen vor die manchemahl in entsetzlicher Menge vor das Kloster kommende arme Leute, davon wir im Antiquit. Schatz p. 149. bereits Anzeige gethan. Weiß nicht, ob auch unter diesem Titul das viele Ab- und Zureiten des Adels zu rechnen, welches dem Kloster im Gast-Haus so manchen Schmaus gekostet, daß, da die Hochfürstl. Landes-Herrschaft eine geschmeidigere Oeconomie eingeführet, dergl. Adelige Besuchungen haben völlig abgeschafft werden müssen. Weiters
- 6.) ist auch diesem Kloster ein wunderlicher Canon, weiß nicht quo jure, obgelegen, mit jährlicher Auslieferung derer Filz, Stiefel, Kreuz-Käse und Abts-Kuchen, welche noch heut zu Tag an Ort und Ende, erstere mit Geld, die übrige in natura abgetragen werden. Vor Zeiten war diese Austheilung gar enorm. In der Nördlinger Meß hat der Abt etlich hundert Käse kauffen müssen; Der Frater Pistor im Kloster hat jährlich etliche Tonnen Honig zu Kuchen verbraucht, die meistentheils anderswohin verschencket worden, z. e. Anno 1460. schreibt Fr. Erh. Schuler, Granarius & Pistor: „Ich han verpachen fünf Sonnen Henigs, quæ fuerant præ manibus, die haben gegeben 2300. Kuchen, de quibus restant 415. l. Item ich han verpachen XI. Tonnen Hönigs, quas emi post computationem, die haben geben 1005. Kuchen, von den ist verschencket worden diversis personis pro mea parte 322. l. Daß das hiesige Kloster-Umt dessen etwas zu Nürnberg an einige des Raths zu verehren pflegt, davon finde in hiesigen Jahr-Büchern de Anno 1537. einen Bericht des Abts an gedachte Herrschaft, darinnen er unter andern schreibt: „Biß daher haben vor Alters und noch die alten Herren des Raths zu Nürnberg jeglicher zwey Lebkuchen, und zwey Käse, auch die in der Waag, auch der Blutrichter zwey paar

(b) Von dem beneficio habitationis, so die Studiosi dieses Ordens daselbst zu genießen gehabt, schreibt Bruschius also: Ut haberent religiosi studentes Ord. Cist. habitationem & singulare quasi Collegium in nova ista Academia, incorporata est scholæ Heidelbergensi Anno 1394. domus S. Jacobi, extra muros Heidelb. sita, quæ pertinebat ad Ebracensem Abbatem (Petrum) vid. Monaster, Germ. Chronol p. 152.